FREE GOLFER.

DAS MAGAZIN FÜR CLUBFREIE GOLFER

PLATZPORTRÄT
Golferlebnis: GC Hardenberg
Seite 4

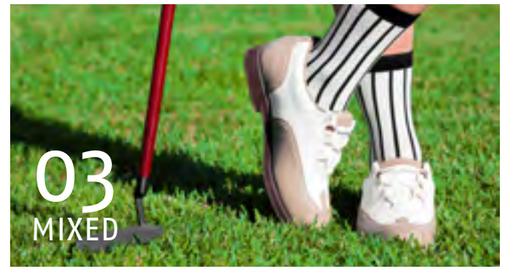
INTERVIEW
Golfmanagement: Andreas Dorsch
Seite 11

REISEN
Golf in Holland: Inselhopping
Seite 20

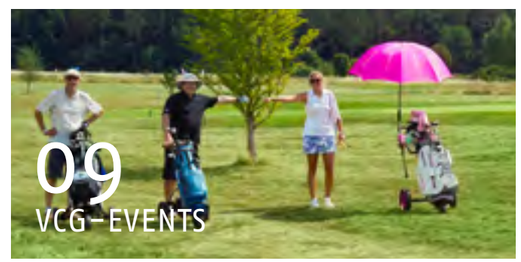
AUSGABE
04·2020

FREE GOLFER.

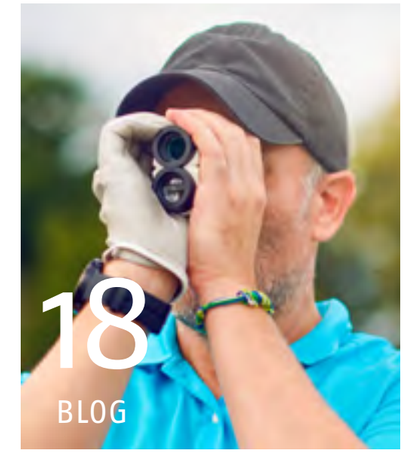
DAS MAGAZIN FÜR CLUBFREIE GOLFER


03 MIXED

04 PLATZPORTRÄT
GC Hardenberg

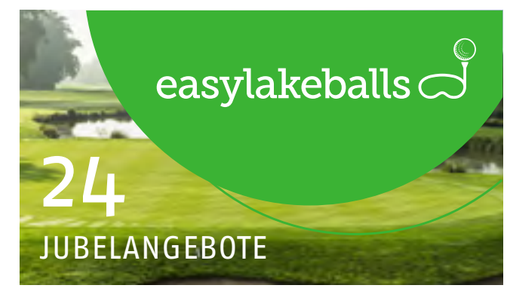

09 VCG-EVENTS

16 SPIELWIESE


18 BLOG

20 REISEN
Inselhopping!

19 SPIELPLATZ



24 JUBELANGEBOTE

11 INTERVIEW
Golfmanagement 4.0
Andreas Dorsch

26 WEITERSAGEN

27 IMPRESSUM

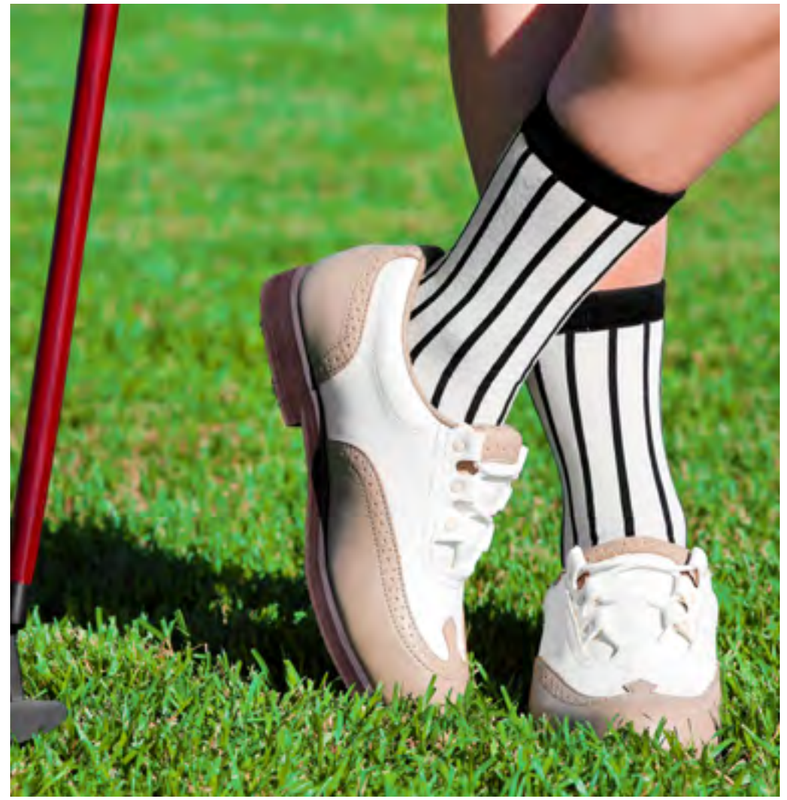
Interaktive Buttons

- Infos
- Video
- Anmelden
- Club-Infos

Home/
Inhaltsverzeichnis

LESESTOFF: TAO TE GOLF

Er spricht uns Golfern aus der Seele: Rainer Mund ist dem Golfsport seit 45 Jahren als Spieler und seit 35 Jahren als Trainer verbunden – besondere Erkenntnisse hat er sich stets notiert. In seinem neuen Buch „Tao Te Golf“ verdichtet er jetzt seine persönlichen Erfahrungen und eröffnet verblüffende neue Sichtweisen auf unseren Sport. Ein Buch für ruhige Stunden, ideal für trübe Herbsttage und auch als Geschenk für Golffreunde. Wir verlosen fünfmal ein Exemplar des Buches im Wert von je 10,80 Euro. Mail einfach bis zum 31.10.2020 an freegolfer@vcg.de, Stichwort „Tao Te Golf“. Teilnahmebedingungen hier.

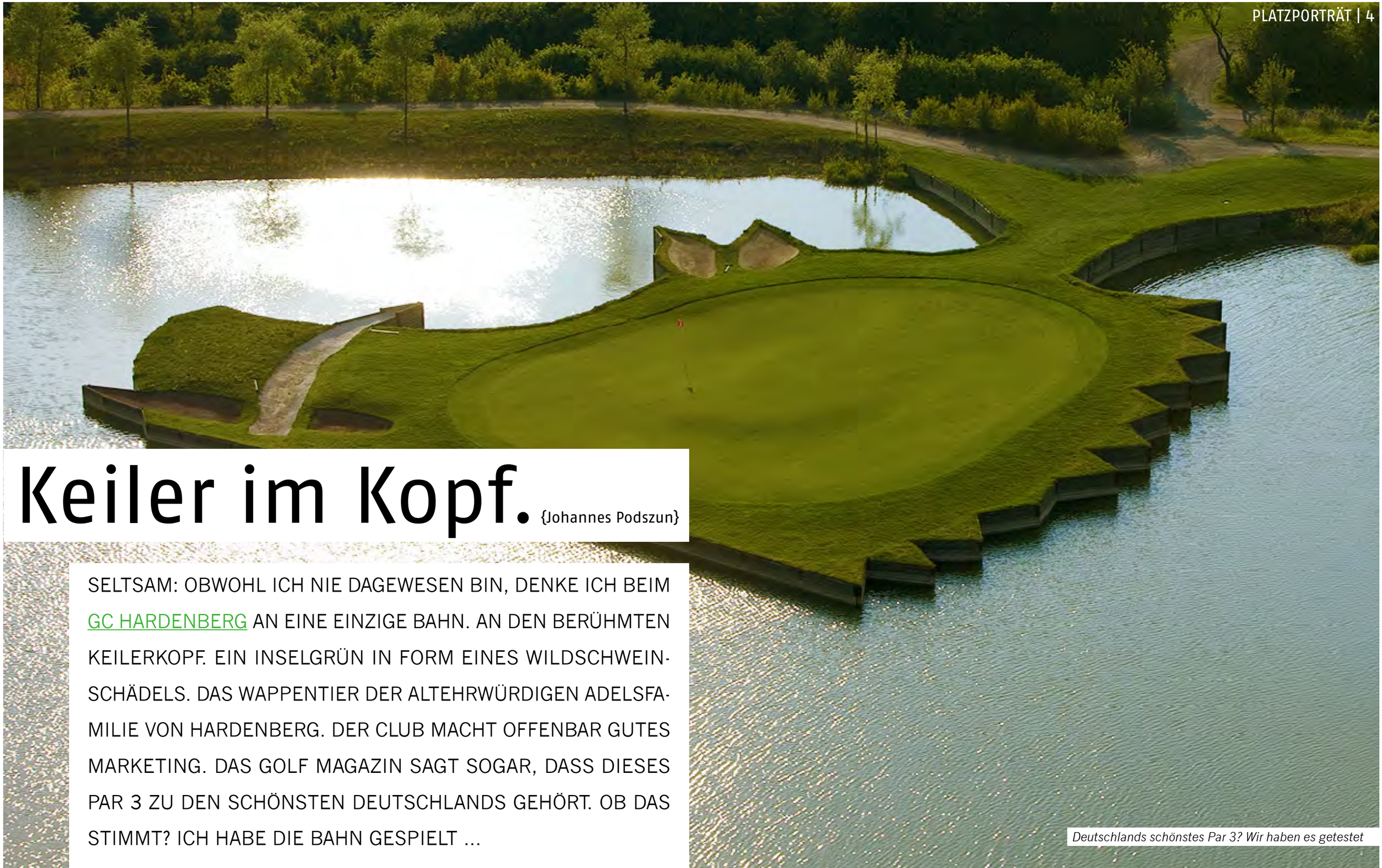


LOCKSTOFF: SOCKE

Gründe zum Sporttreiben gibt es viele – bisher noch unbekannt ist: Auch Socken können zur Bewegungseskalation animieren … Wie verlockend in diesem Kontext ein Socken-Bericht sein kann, hat unsere Bloggerin Imke am eigenen Leib erfahren, als sie eines Tages auf einen Beitrag über die „besten Socken der Welt“ stieß. Die Wunderfüßlinge versprechen Golfern unter anderem eine fünfmal höhere Genauigkeit bei Drives, 22 Prozent mehr Kraft und 31 Prozent mehr Stabilität und Balance. Ist also etwa die falsche Fußbedeckung Schuld an ihrem miesen Golfspiel? Dazu hat sie sich ihre eigenen Gedanken gemacht ….

LERNSTOFF: GOLF-TRAININGSBUCH

Im Herbst am Handicap feilen – das neue Ringbuch „Golf-Training zum Erfolg“ bringt jetzt dank Pocketformat, Spiralbindung, Griffregister und wasserabweisendem Papier bei Wind und Wetter Golfer aller Spielstärken in Schwung. Vom Putten bis zu den langen Schlägen geben Erfolgsautor Bernd H. Litti und der renommierte Golflehrer Dr. Wolfgang Birkle anschaulich illustrierte Trainingstipps, die ohne lästige Hilfsmittel auskommen. Gewinne jetzt eines von fünf Buch-Exemplaren im Wert von je 19,90 Euro. Mail einfach bis zum 31.10.2020 an freegolfer@vcg.de, Stichwort „Golf-Training“. Teilnahmebedingungen hier.



Keiler im Kopf.

{Johannes Podszun}

SELTSAM: OBWOHL ICH NIE DAGEWESEN BIN, DENKE ICH BEIM GC HARDENBERG AN EINE EINZIGE BAHN. AN DEN BERÜHMTEN KEILERKOPF. EIN INSELGRÜN IN FORM EINES WILDSCHWEINSCHÄDELS. DAS WAPPENTIER DER ALTEHRWÜRDIGEN ADELSFAMILIE VON HARDENBERG. DER CLUB MACHT OFFENBAR GUTES MARKETING. DAS GOLF MAGAZIN SAGT SOGAR, DASS DIESES PAR 3 ZU DEN SCHÖNSTEN DEUTSCHLANDS GEHÖRT. OB DAS STIMMT? ICH HABE DIE BAHN GESPIELT ...

Deutschlands schönstes Par 3? Wir haben es getestet

Nichts für Schlafmützen: Die Granaten-Grüns des Niedersachsen Courses

»Ein Platz mit (Tour)-Niveau und schnellen Grüns«

EIN GOLF-RESORT, 42 LÖCHER

Am Eingang des Geländes, das 20 Auto-Minuten von Göttingens City entfernt liegt, erblicke ich das Schild: „Golf Resort Hardenberg“. Schnell wird klar, dass es sich bei dem GC Hardenberg nicht nur um einen regionalen Club, sondern auch um ein touristisch orientiertes Golf Resort handelt. Die Anlage verfügt über zwei 18-Löcher-Plätze, einen öffentlichen 6-Löcher-Platz, eine Driving Range, mehrere Putting- und Chipping-Grüns sowie die Golfschule von Stefan Quirmbach, der unter anderem zum „5-Sterne-Professional“ der PGA of Europe und zum „Master Professional“ der PGA of Germany gekürt wurde. Hinzu kommen das Service-Center, ein gut sortierter Pro-Shop, ein Restaurant, das wirklich leckeres, mediterranes Essen zu moderaten Preisen bietet, und zwei Hotels, beide in unmittelbarer Nähe des Geländes: Das moderne 4-Sterne-Waldhotel „Freigeist“ liegt rund fünf Kilometer entfernt sehr ruhig in einem Wald. Wer auf echten Luxus und gehobene Küche steht, fährt knapp zehn Kilometer zum klassisch-eleganten 5-Sterne-Hotel „Relais & Châteaux Hardenberg BurgHotel“ am Fuß der historischen Hardenberger Burgruine. Kurzum: Das Resort bietet ideale Bedingungen für einen golferischen Kurzurlaub.

HERRLICHE PANORAMABLICKE ...

Weil ich mir den berüchtigten Keilerkopf anschauen möchte, lasse ich den Göttingen-Course (Par 72, 6.033 Meter, Herren) links liegen und nehme Kurs auf den Niedersachsen-Course (Par 72, 6.057 Metern, Herren). Zuvor statte ich der Range einen Besuch ab: Achtzig Abschlagplätze, zahlreiche Zielvorrichtungen und ein toller Blick ins Grüne lassen mich beim Einschlagen die Zeit vergessen. Ein herrliches Ambiente! Auf geht’s zum Tee 1. Der Weg zum Niedersachsen-Course führt durch einen etwas ungemütlichen Tunnel. Doch auf der anderen Seite eröffnet sich ein gewaltiger Panoramablick über den Platz, über ferne Felder und dunkle Wälder. Eine Aussicht über grüne Naturlandschaften, die mir ein Gefühl von Freiheit und Großzügigkeit verleiht.

Ruf der Todesschlucht: „140 Meter carry!“

… UND SATTES GRÜN

Die erste Bahn, ein 491 Meter langes Par 5, präsentiert sich in sattem Grün, der Abschlag ist perfekt gemäht, das Fairway breit, ein wenig abfallend, leicht onduliert und nach links geschwungen. Eine Kulisse, die mich lustvoll einen raushauen lässt. Auf dem Weg zu meinem Ball laufe ich über ein samtiges Fairway, das trotz der wenigen Niederschläge keine trockenen Stellen oder erkennbare Schäden aufweist. „Chapeau, die Greenkeeper haben es drauf!“ Nach dem zweiten Schlag bleiben mir noch 80 Meter bis zur Fahne. Ein Wedge. Und das Ding liegt auf dem Grün. Knapp zwei Meter vom Stock entfernt. Ein Par ist ein guter Auftakt, denke ich und zücke entschlossen meinen Putter. „Wer weiß, vielleicht wird’s auch ein Birdie!“ Die Kugel rollt knapp am Loch vorbei. „Schade!“, sage ich mir und beobachte verwundert, dass der Ball rollt und rollt und rollt – und erst zwei Meter hinter der Fahne zur Ruhe kommt. „Puh, sind die Grüns schnell!“

GRÜNS MIT TOUR-NIVEAU

Jetzt erinnere ich mich, im Service-Center etwas von zehn Feet auf dem Stimpmeter gelesen zu haben, schiebe zum Bogey ein – und werfe einen Blick ins Internet. Zehn Feet. „Das ist European-Tour-Niveau!“ Schon irre, denke ich, gleichzeitig machen sich Zweifel breit: Kann ich so schnelle Grüns beherrschen? Macht mir das Putten damit Spaß? Oder geht es hier um Superlative und Effekthascherei? Am Grün der zweiten Bahn, einem 380 Meter Par 4, nehme ich mir ein wenig mehr Zeit. Diesmal liegt mein Ball deutlich schlechter, etwa acht Meter vom Loch entfernt. Das Grün ist wellig. Ein Zwei-Putt wäre eine Sensation. Die Analyse des Untergrundes erfolgt gründlich und gewissenhaft. Der Putt kommt gut. Nur den zweiten schiebe ich hektisch vorbei. Wieder ein Bogey!

ANALYSE UND AUFMERKSAMKEIT HELFEN

Auf den nächsten Löchern schenke ich dem Putten und der Analyse der Grünstruktur viel mehr Aufmerksamkeit als sonst. Gleichzeitig gelingt mir die Anpassung an die hohe Rollgeschwindigkeit immer besser. Und das Putten macht mir immer mehr

Flach spielen - hoch gewinnen? Des Kaisers Rat ist an Bahn 5 mit Vorsicht zu genießen

Spaß. Die Grüns sind nicht nur schnell und topgepflegt, sondern auch unglaublich treu. Und es reift in mir die Erkenntnis, dass ich auf Slow-Greens künftig gern verzichten würde. Im weiteren Spiel zeigt sich, dass die Grüns nicht nur schnell, sondern auch groß, onduliert und nicht selten sogar terrassiert sind. Jedes Grün bietet eine neue und nicht zu unterschätzende Herausforderung. Da kommt keine Langeweile auf.

GOLFEN IM ERLEBNISPARK

Mindestens genauso abwechslungsreich wie die Grüns ist das Layout des gesamten Platzes. Immer wieder werde ich überrascht: Einmal ist es ein zickzickförmiges Fairway, dann riesige Steinformationen, die sich mir in den Weg stellen, ein anderes Mal werde ich von einem ausgetrockneten Tal begrüßt, das es zu überwinden gilt. „Was für ein grandioser Blick!“ Der Gang zum nächsten Abschlag hat stets etwas Aufregendes. Ein bisschen fühle ich mich an einen amerikanischen Freizeitpark erinnert, der mich immer wieder mit unerwarteten Erlebnissen überraschen möchte. Deshalb wirkt das Layout des Platzes auch wenig homogen, was mich aber überhaupt nicht stört. Im Gegenteil. Ich bin neugierig, was mich auf den kommenden Bahnen erwarten wird.

TOPFBUNKER UND WASSER

Am nächsten Tee werde ich von einer Ampelanlage in Empfang genommen, die mir signalisiert, ob ich aufgrund der Uneinsehbarkeit der Bahn bereits abschlagen darf oder noch einen Augenblick zu warten habe. Und als ich über die Kuppe schreite, entdecke ich ein von hohem Gras umgebenes Plateau-Grün. Wenig später treffe ich auf ein hübsch designtes Par 3, an dessen linker Seite sich über die gesamte Länge der Bahn ein Wasserhindernis entlangschlängelt. Und auf der 9. Bahn werde ich von einer Ansammlung von Topfbunkern begrüßt. „Ach herrje!“

KEILERKOPF: EIN HIGHLIGHT UNTER VIELEN

Plötzlich stehe ich vor dem berüchtigten Inselgrün. Der große, ja mächtig wirkende Kopf des Keilers, das Wappentier des nie-

Ball-Gebet an der 9: Spiele nicht mit diesen Töpfen!

dersächsischen Adelsgeschlechts von Hardenberg, rekelt sich von Wasser umgeben in der Sonne. Prächtig. Der Abschlag ist erhöht, die Fahne 149 Meter entfernt. Faszinierend! Ich nehme Eisen 7, spüre mein Herz pochen – und treffe fett. Zum Glück bohrt sich der Ball noch in den unteren Teil des Schädels. Knappe Kiste. Es folgen drei Wildschweine-Putts und ein Bogey. „Schade." Die nächsten Bahnen bleiben abwechslungsreich und herausfordernd: Mir begegnen Wasserspiele, herrliche Panoramablicke, ein riesiges Terrassengrün, ein Par 3 mit Topfbunker und zum Abschluss eine gigantische Bunkerlandschaft mit einer Ausdehnung von gut und gerne 200 Metern. „Wow!" Beeindruckt und beglückt loche ich den letzten Ball – und bedaure, mich von dem Platz und den schnellen Grüns, mit denen ich immer besser zurechtgekommen bin, verabschieden zu müssen.

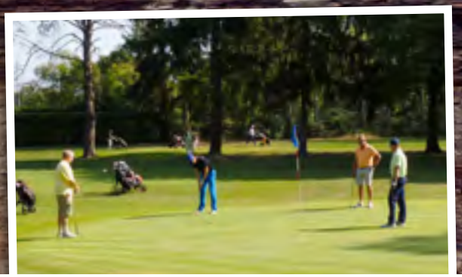
FAZIT

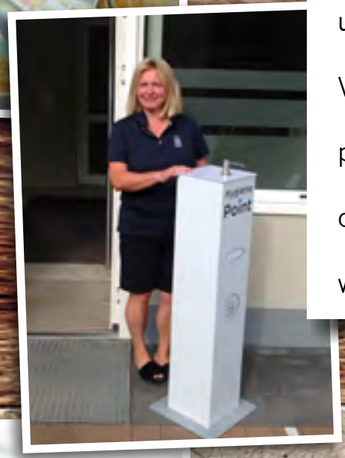
Den Niedersachsen-Course zu spielen, ist ein besonderes Erlebnis. Mir wird nicht nur der Keiler im Kopf bleiben, sondern ein abwechslungsreicher Course mit einem ganz eigenen Charakter. Ein sportlich-hügeliger Platz, der viele ungewöhnliche, aber faire Bahnen, herrschaftliche Ausblicke, pfeilschnelle Grüns und vor allem jede Menge Überraschungen bietet. Aufgrund der Höhenunterschiede ist ein Trolley oder Cart zu empfehlen. Beeindruckend ist der trotz einer längeren Trockenperiode herausragende Pflegezustand. Die Abschläge, Fairways und Grüns sind einfach top! Für diese Qualität sind die Preise überaus moderat. Wer das Golf Resort besucht, sollte nicht nur den Niedersachsen-, sondern auch den Göttingen-Course spielen – es lohnt sich!"

Golf mit Abstand – Corona hat den VcGlern nicht den Spaß verdorben!

VcG-Events.

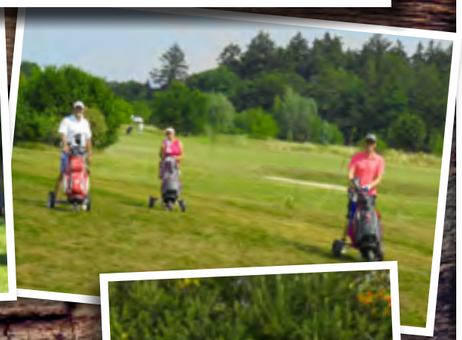
CORONA HAT DEN **VCG-EVENTKALENDER** IN DIESEM JAHR ZIEMLICH DURCHEINANDERGEWIRBELT. ERST AB JULI KONNTEN DIE VCG-EVENTS WIEDER STARTEN, ZWAR AUFGRUND DER AUFLAGEN OHNE DIE GEPLANTEN **FUN-TURNIERE** UND **QUICK-TRAININGS**, ABER DAFÜR MIT ZAHLREICHEN **VCG-TURNIEREN** UND **TRAININGSKURSEN**. DIE SAISON SORGTE TROTZ PANDEMIE FÜR VIELE GLÜCKLICHE GOLFER ...





ABWECHSLUNG, ACTION UND ABSTAND

„44 der geplanten 64 vorgabenwirksamen VcG-Turniere sowie fünf der 24 Trainingskurse konnten wir in enger Abstimmung mit den Anlagen und ihren Hygienevorschriften realisieren“, so Niclas Herrmann aus der VcG-Eventabteilung. „Die VcG-Turnierleiter vor Ort und ich haben durchweg positives Feedback erhalten: Alle Teilnehmer waren nach dem Lockdown offensichtlich froh, wieder zusammenzukommen. Die Events haben ein wenig Normalität zurückgebracht!“



2021 GEHT ES WEITER

Dass trotz Corona in diesem Jahr reichlich Spaß im Spiel war, siehst du auf den Bildern hier. Wir freuen uns auf die nächste Golfsaison und viele schöne VcG-Ereignisse mit dir!

Golfmanagement 4.0.

{Imke Ulrich}

GOLF IST IHR BUSINESS – UND DAS HAT ES IN SICH: FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTE AUF DEN GOLFANLAGEN SPÜREN TÄGLICH, DASS IN IHREM JOB HEUTE LÄNGST MEHR ALS „NUR“ EIN GEPFLEGTER GOLFPLATZ ZÄHLT. DAS BESTÄTIGT AUCH DIPLOM-BETRIEBSWIRT ANDREAS DORSCH. DER GESCHÄFTSFÜHRER DES GOLF MANAGEMENT VERBANDES DEUTSCHLAND (GMVD) HAT UNS VERRATEN, WORAUF ES HEUTE IN DER GOLFBRANCHE ANKOMMT UND WELCHE ROLLE DER GMVD DABEI SPIELT.

Die Führung einer Golfanlage ist heute kein leichtes Spiel!

Andreas Dorsch, seit 2006 Geschäftsführer des GMVD

»Einfach nur Golf reicht heute nicht aus!«

Herr Dorsch, Sie haben renommierte Golfanlagen und Golforganisationen geleitet und sind unter anderem als Geschäftsführer des GMVD bestens in der Golfszene vernetzt. Was hat es mit diesem Berufsverband für alle im Golfbetriebsmanagement tätigen Personen auf sich, der im vergangenen Jahr sein 25. Jubiläum feierte?

AD: Dazu muss ich etwas weiter ausholen. Also, in den 1990er-Jahren gab es in Deutschland einen regelrechten Golfboom. Jährlich entstanden bundesweit, insbesondere in den Ballungsräumen, an die 30 neue, auch kommerziell orientierte Golfanlagen und Golfclubs. Es herrschte Euphorie. Alle wollten irgendwie rein in diesen Markt. Golf wurde für immer mehr Menschen zugänglich, Schnupper- und Platzreifekurse waren enorm begehrt und der Professionalisierungsbedarf der aufstrebenden Golfbetriebsbranche wuchs. Arbeitsabläufe mussten strukturiert und kompetente Mitarbeiter für alle Bereiche gefunden werden. Um die große Nachfrage nach Personal und kaufmännisch adäquat geführten Golfanlagen befriedigen zu können, wurde 1994 der GMVD gegründet, übrigens anfangs, wie in unserer Chronik nachzulesen ist, noch kritisch vom Deutschen Golf Verband beäugt, mit dem wir heute in puncto Ausbildung zusammenarbeiten. Der neue Berufsverband sollte sich für die Interessen der Fach- und Führungskräfte auf den Anlagen einsetzen, ihnen den Erfahrungs- und Meinungsaustausch ermöglichen sowie Angebote für die Aus- und Weiterbildung schaffen. Im deutschsprachigen Raum gab es nichts Vergleichbares, es war bis dato ja auch nicht nötig, da Golf zuvor nur in wenigen Traditionsclubs von einer elitären Minderheit ausgeübt werden konnte.

Wie ging es dann weiter?

Mit Vollgas: Bereits kurz nach der Gründung konnte der GMVD mit dem IST-Studieninstitut in Düsseldorf einen Kooperationspartner gewinnen, mit dem er bis heute in der Aus- und Weiterbildung zusammenarbeitet. Als erstes wurde ein Fernstudienlehrgang zum Golfbetriebsmanager (IST/GMVD) realisiert. Im Februar

Engagiert und in der Branche bestens vernetzt: Andreas Dorsch

1995 trat der GMVD das erste Mal an die Öffentlichkeit mit einem Stand auf einer Golfmesse, die Null-Nummer des „golf-managers“ erschien, er ist bis heute mit sechs Ausgaben im Jahr das offizielle GMVD-Organ, und weitere Aktivitäten folgten. Zum Beispiel gibt es seit 1995 jährlich ein großes Fortbildungs-seminar (später dann Golfkongress) und seit 1997 jährlich eine GMVD-Meisterschaft.

Sie sind seit nunmehr 14 Jahren GMVD-Geschäftsführer. Wie hat sich der Verband entwickelt?

Als ich 2006 die Führung übernahm, hatte der Verband 330 Mitglieder und bot jährlich fünf Veranstaltungen an. Ich habe das Angebot erweitert und von Anfang an sehr viel Wert auf den persönlichen Kontakt gelegt, viele Golfanlagen besucht, auf dem DGV-Verbandstag und Messen für die GMVD-Mitgliedschaft geworben – mit Erfolg. Zum 31.12.2019 hatten wir den neuen Höchststand von 741 Mitgliedern im Verband. Das sind Verwaltungs-, Fach- und Führungskräfte aus der deutschsprachigen Golfszene in Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz, darunter mittlerweile auch fast alle Geschäftsführer der Landesgolfverbände. Der GMVD ist heute ein Spiegelbild der deutschsprachigen Golflandschaft, er vereint alle Player der Golfbranche auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene!

Warum sollte man sich als im Golfmanagement Tätiger dem GMVD anschließen?

Nun, der GMVD fördert und vertritt die beruflichen Interessen seiner Mitglieder: Er bietet mit mittlerweile jährlich rund 70 Branchenveranstaltungen über 1000 Teilnehmern eine ideale Möglichkeit, sich mit Kollegen aus der Branche auszutauschen und zu vernetzen, zum Beispiel auf dem GMVD-Golfkongress und in den sechs Regionalkreisen, die zweimal jährlich jeweils ein Frühjahrs- und ein Herbstseminar anbieten und das gegenseitige Kennenlernen, den Erfahrungs- und Gedankenaustausch fördern. Ideal, um vom Fachwissen der Kollegen zu profitieren. Dieses Netzwerken macht die GMVD-Familie aus. Ein weiterer Schwerpunkt der Verbandsarbeit liegt auf der Lobbyarbeit, auf der Stellenberatung und -vermittlung und auf der Weiterbildung.

Heiß begehrt: die Graduierungszertifikate des GMVD

Sie sind selbst seit Jahrzehnten in der Golfbranche als Führungsperson tätig: Warum ist heute neben dem Netzwerken die Weiterbildung wichtiger denn je?

Für Golfanlagen ist es heute schwieriger als noch vor zwanzig Jahren, wirtschaftlich und kundenorientiert zu arbeiten. In den 90er-Jahren war die Nachfrage höher als das Angebot. Heute müssen wir uns um jeden einzelnen Kunden bemühen. Wir haben mit 730 Anlagen bundesweit eine hohe Golfplatzdichte, der Wettbewerb ist groß. Zudem muss Golf sich gegenüber einer Fülle an anderen Freizeitaktivitäten und -angeboten behaupten. Hinzu kommen die gestiegenen Forderungen der Mitglieder und Gäste nach umfassendem Service und Qualität. Einfach nur Golf reicht heute nicht, um zu bestehen. Die Golfanlagen müssen sich positionieren, viel Service bieten und durch zu ihnen passende Zusatzangebote wie Lesungen, Konzerte, Naturführungen etc. unterhalten. Auch der Service muss up to date sein. Durch Corona hat es in diesem Bereich einen enormen Digitalisierungsschub gegeben. Der Schulungsbedarf ist groß und der GMVD bietet entsprechende Seminare bzw. Webinare, auch für die in der Cluborganisation Tätigen in den Sekretariaten, den Service-Centern und Infopoints. Stark nachgefragt sind zudem Veranstaltungen zu den Themen Marketing/Vertrieb und soziale Kompetenz. Weiterbildungen sind heute wichtiger denn je, um am Puls der Zeit zu bleiben, Mitglieder zu halten und neue Interessenten anzusprechen.

Die Golfwelt hat sich seit den 90er-Jahren sehr verändert. Gilt dies auch für den Beruf des Clubmanagers?

Ja, die Anforderungen an ihn sind heute weitaus vielfältiger. Er ist der Mittelpunkt der Anlage und muss dafür sorgen, dass sie gepflegt ist, er ist zudem die Schnittstelle zum Greenkeeping, zur Golfschule, den Pros, zum Personal, zum Vorstand, Beirat, Präsidium, Aufsichtsrat, zur Clubgastronomie, zu den Gästen. Er muss heute ein hohes Maß an sozialer Kompetenz besitzen, denn auf der Anlage kommen heute die verschiedensten Arten von Golfern aller Altersklassen zusammen: Der eine will leistungsorientiert trainieren und Turniere spielen, der andere

einfach nur so golfen, der nächste schätzt das Gesellige usw. Auf diese verschiedenen Bedürfnisse muss der Clubmanager eingehen und mit den Gästen und Mitarbeitern auf Augenhöhe kommunizieren können. Vor allem muss er extrem gut wirtschaften und, wie schon angesprochen, kreativ sein, um seine Anlage gut zu vermarkten.

Unattraktive Arbeitszeiten, teilweise mäßige Bezahlung, Dauerdruck von immer anspruchsvolleren Clubmitgliedern – würden Sie einem jungen Menschen heute noch zum Beruf des Golfclubmanagers raten?

Ja! Ich führe viele Gespräche mit Interessenten, darunter auch Quereinsteiger und junge Menschen, die den Beruf reizvoll und cool finden, und bin offen und ehrlich: Man sollte sich bewusst sein, dass es ein facettenreicher, herausfordernder Job an einem wunderschönen Arbeitsplatz ist, aber auch ein Saisongeschäft mit extrem viel Arbeit in den Sommermonaten und eher ruhigen Wintermonaten, wobei dies von der Anlage abhängt. Einige Golfanlagen haben ja bereits, auch dank Indoor-Angeboten, ganzjährig Betrieb.

Traumberuf Golfmanager? Andreas Dorsch gibt Auskunft

Der GMVD bietet bereits seit 2008 ein Graduierungssystem an, mit dem Clubmanager als Certified Club Manager (CCM) zertifiziert werden können. Was steckt dahinter?

Wir möchten unsere Mitglieder zum lebenslangen Lernen motivieren. Vereinfacht ausgedrückt sammelt der Teilnehmer bei unserem Graduierungssystem für absolvierte GMVD-Veranstaltungen CCM-Punkte und erlangt dadurch eine bestimmte Graduierung, die seine persönliche berufsbildbezogene Qualitätsentwicklung, sein Engagement und seinen Ehrgeiz seriös und objektiv dokumentiert. Das System ist in dieser Art einzigartig in der Golfbranche und sorgt auf der Arbeitgeberseite für Orientierung und Transparenz!

Welche Maxime geben Sie Fach- und Führungskräften im Golfmanagement mit auf den Weg?

Das Leben ist Veränderung. Wichtig ist, sich nicht zurückzulehnen, sondern sich zu bewegen und mit anderen auszutauschen. Wir als GMVD unterstützen das!

Vielen Dank für das Gespräch!

Beim GC München Valley wieder heimisch geworden: die Feldlerche

Abschlag der Ideen. {Imke Ulrich}

Vorbilder regen zum Nachahmen an – diese Grundidee steckt auch hinter dem DGV-Innovationspreis „Abschlag der Ideen“. 2018 prämierte er kreative und nachhaltige Maßnahmen aus der Kategorie „Golf & Umwelt“. 63 Projekte von 53 DGV-Mitgliedern wurden eingereicht, drei der nominierten Projekte haben wir bereits im FREE GOLFER vorgestellt: die GreenCycled Scorecard des GC Stuttgart-Solitude, den Obstbaumlehrpfad des GC Schönbuch und das Flora-Fauna-Monitoring des GCC Seddiner See. In dieser Ausgabe präsentieren wir weitere nachahmenswerte Natur- und Umweltschutzmaßnahmen, denn: „Die Natur ist ein großartiges Kapital, das die Golfanlagen erkennen und besser nutzen sollten, gerade jetzt in der Coronazeit“, sagt Dr. Gunther Hardt, Vorsitzender des DGV-Ausschusses Umwelt- und Platzpflege. „Die Best-Practice-Beispiele zeigen es – und geben wertvolle Impulse!“

MIT GUTEM BEISPIEL VORAN

Eine der als Best-Pratice-Beispiel vom DGV ausgezeichneten Anlagen ist der GC Oldenburger Land. Der 18-Löcher-Platz in der Oldenburger Geest hat einen Teil seiner Tümpel und Weiher als Amphibiengewässer optimiert, seine große Streuobstwiese um 30 alte Obstbaumsorten ergänzt sowie 600 Sträucher und Bäume gepflanzt. Auf der 65 Hektar großen Anlage gibt es mehrere Ansitzstangen für Greifvögel, einen Schleiereulenkasten, Nisthilfen für Fledermäuse und Halbhöhlenbrüter sowie unter anderem Totholzhecken und eine Wildblumenwiese. „Der GC Oldenburger Land hat erkannt, dass Golf und Naturschutz die perfekte Symbiose bilden“, lobt Dr. Hardt. Finanzielle Unterstützung für die Umsetzung der zahlreichen Maßnahmen fand der Club unter anderem bei der Naturschutzstiftung seines Landkreises, der Wieker-Stiftung, der BINGO-Umweltstiftung sowie der Eriksen-Stiftung und bei privaten Spendern.

WILLKOMMEN IM PARADIES

Auch zahlreiche bayerische Golfclubs sorgen für die biologische Vielfalt auf ihren Anlagen. So hat zum Beispiel der GC München Valley das ökologisch wertlose Gelände des ehemaligen Radio Free Europe in enger Zusammenarbeit mit dem Naturschutz in wertvollen Lebensraum verwandelt und Umweltschutzmaßnahmen vorbildlich in die Golfplatzplanung integriert: Zusammen mit der örtlichen Unteren Naturschutzbehörde wurde rund 100 Hektar Ausgleichsfläche realisiert, darunter Schotterheiden und eine 50 Hektar große Magerwiese. Dieser artenreiche Wiesentyp kann landwirtschaftlich kaum genutzt werden und wird oft in Bauland oder Forst umgewandelt, er ist deshalb leider nur noch extrem selten zu finden. Magerwiesen sind ein Paradies für gefährdete Pflanzen und Tiere, wie zum Beispiel die Feldlerche und Wildbienen, die hier erfolgreich neu angesiedelt wurden. „Die Anlage verbindet optimale Bedingungen für den Golfsport mit dem größtmöglichen Schutz der Natur“, so Dr. Hardt. „Sie wurde mit dem Gold-Zertifikat des DGV-Umweltprogramms GOLF&NATUR geehrt!“

Blühflächen sind ein Paradies für Pflanzen und Tiere

AUSGEZEICHNETER NATURSCHUTZ

Auch auf dem Gelände des bereits mehrfach vom DGV-Qualitätsmanagementprogramm mit Gold prämierten GC Hubbelrath sind die blütenreichen Magerwiesen an verschiedenen Stellen zu finden. Die Anlage gilt als Düsseldorfs artenreichstes Stadtbiotop. Sie verbindet seit über 50 Jahren den Golfsport mit dem Natur- und Artenschutz, wie auf der Website eindrucksvoll dargestellt. Viele Vogelarten, darunter Eulen und der Eisvogel, Wildtiere wie Rehe, Dachse, Füchse sowie zahlreiche Insekten und Amphibien finden hier Lebensraum. Es gibt zahlreiche Gehölze und Bäume, unter anderem 350 Obstbäume, sowie Naturteiche. Die Anlage beteiligt sich am Klimafolgemonitoring der Stadt Düsseldorf: Jährlich werden Libellen und Schmetterlinge auf dem Platz kartiert, um Daten über die Auswirkungen des Klimawandels zu erheben. „Der GC Hubbelrath ist bundesweit ein Vorreiter in puncto Tier- und Pflanzenschutz“, betont Dr. Hardt. „Je mehr Golfanlagen wie der GC Hubbelrath Maßnahmen ergreifen, mit denen sich die Umwelt schützen und die Natur bewahren lässt, umso besser!“

Die Distanzbestimmung auf dem Golfplatz wird heutzutage oft regelrecht zelebriert

Nervige Entfernungsmesser. {Monica Deniers}

Zu meinen Golf-Anfangszeiten spielte man vorwiegend auf dem eigenen Platz, in meinem Fall auf einem „naturbelassenen“ Platz im Hessischen. Ich wusste, wenn der Ball auf der vierten Bahn auf Höhe der alten Eiche lag, brauchte ich ein Eisen 7 ins Grün. Mit steigender Spielfertigkeit Eisen 8, dann reichte die 9 – eine Entfernungsangabe brauchte ich nicht.

FRÜHER SO ...

Auf fremden Plätzen fanden sich mit etwas Glück verschiedenfarbige, halb zugewachsene Blechscheiben auf dem Fairway-Boden. Als besonders chic galten stattdessen exotische Büsche am Fairway-Rand, die man erst identifizieren musste, ehe man ihren Entfernungsangaben doch misstraute. Renommierte Destinationen boten präzise Zahlen auf Sprinklerdeckeln. Später setzten sich weltweit Pfosten durch, die im 50-Meter/Yard-Abstand die Distanz zum Grün wiesen.

... UND HEUTE SO

GPS auf dem Golfplatz? Brauchbaren Fortschritt finde ich gut. Ein Blick auf die Golfuhr zeigt nicht nur, wie kurz mein Abschlag wirklich war, sondern auch die verbleibende Entfernung zum Grün. Ein Knopfdruck informiert über die Lage der Hindernisse. So kann ich schon auf dem Weg zum Ball über die richtige Schlägerwahl nachdenken. Allerdings gibt es Leute, meist männlich, die die Distanzbestimmung ähnlich zelebrieren wie die ersten Nutzer mobiler Telefone (meist männlich):

SEHT HER, ICH HABE EIN NEUES SPIELZEUG!

Das in kostbares Leder gehüllte Teil wird aus der Schutztasche des Bags gezerrt, dem Etui entnommen, mit weichem Tuch gereinigt, eingeschaltet, aufs Ziel gerichtet, abgesetzt. Der Spieler überprüft die Angaben mit eigenem Auge, zweifelt, setzt erneut modernste Technik ein, murmelt „114,8“ und packt das Schätzchen wieder ein. Dann schlägt er und verfehlt das Grün auf der rechten Seite. Spätestens, wenn er das Ding wieder hervorholt, um die Länge seines 15-Meter-Putts zentimetergenau zu bestimmen, wünsche ich mir die gute alte Zeit zurück, als man den Abstand zum Ziel noch mittels Auge, Erfahrung und alter Eichen ermittelte. Ready Golf? So bestimmt nicht.

Glas statt PET – beim GC Wittenbeck ist das bereits Usus

Ökogolfer. {Monica Deniers}

In den letzten Jahren hat sich die Ökobilanz der Golfplätze dank intensiver Beratung und entsprechender Zertifizierung erheblich verbessert. Sprechen wir also mal von uns Nutzern: Heißer Tag, auf und neben dem Platz sammeln sich handelsübliche PET-Flaschen. Nicht unser Problem, erst in einigen hundert Jahren zersetzt sich das Material und gelangt als Mikroplastik in Wasser- und andere Lebenskreisläufe. Oder rächt sich die Natur für den gedankenlosen Umgang mit Flora und Fauna? Nach einem zerstörerischen Sturm beschließt der Royal North Devon GC sozusagen zur Beschwichtigung der Elemente, einen PET-Vermeidungs-Trinkwasserspender zu installieren und Plastiktees zu verbieten.

DAS RICHTIGE TEE ...

... um Mutter Erde zu besänftigen? Nun, rechnet man die jährlich zertrümmerten oder versprengten Kunststoffstäbchen weltweit hoch, erhält man nicht nur eine Menge Müll, sondern erkennt auch eine beachtliche Gefährdung von Vögeln und anderen Wildtieren (sowie Mähmaschinen). Holz verrottet schneller, bricht aber leichter. Maisstärke-Tees sind flexibler, feucht jedoch zu weich. Eine gute Alternative sind Bambus-Tees, eine schlechte sogenannte ECO-Tees aus 90 Prozent recycelten Polymeren und 10 Prozent Maisstärke. Aber alles ist besser als Nur-Plastik. Pitchgabeln und Ballmarker aus Metall sind zudem langlebiger, und der Schluck zwischendurch gehört in eine wiederbefüllbare Trinkflasche, vorzugsweise aus Glas, wie beim GC Wittenbeck, oder Metall – mit Woll-Headcover für Extremisten!

KLEINE SCHRITTE

Vielleicht ist die Natur aber schon erleichtert, wenn wir erst einmal nur unseren Abfall in den entsprechenden Behältern oder – in Zeiten Corona-vermummter Papierkörbe – in der heimischen Tonne entsorgen. Für die zahlreichen Zigarettenkippen mit diesen eklig langlebigen Filtern gibt es ganz entzückende Taschen-Aschenbecher. Für die Müsliumhüllung, die Brötchentüte und die kaum kompostierbare Bananenschale benötigt man eine verschließbare Dose. Oder man steigt um auf Äpfel. Deren Kerngehäuse darf ins Gebüsch – oder aber auch mitaufgegessen werden.

Inselhopping.

{Monica Deniers}

WER „ZUM GOLFEN AUF DIE INSEL“ SAGT, MEINT IN DER REGEL BRITANNIEN. CORONA, BREXIT, DEVISENSTRESS UND HERBSTSTÜRME – WARUM ÜBER DEN KANAL, WENN DAS GUTE AUCH VIEL NÄHER ZU HABEN IST? DIE INSELN DER NIEDERLÄNDISCHEN PROVINZ ZEELAND, VERBUNDEN DURCH WIRKLICH SEHENSWERTE BRÜCKENBAUWERKE, LOCKEN MIT NAHE BEIEINANDERLIEGENDEN, JEDOCH GANZ UNTERSCHIEDLICHEN UND SPANNENDEN GOLFPLÄTZEN ...

Ein Eldorado für Tulpen- und Golffans: die Niederlande

Lastschiffe und Weite im Blick: beim Golfcentrum Reymerswael

DIE NIEDERLANDE UND GOLF

Beides verbindet man höchstens mit der nie endenden Diskussion um die Ursprünge des Sports. Zu Unrecht. Das Land „unter dem Meer“ weist eine große Anzahl schöner Plätze auf, von Küste bis Berg (na ja), von rustikal bis mondän. Die Provinz Zeeland ist ideal für den Kontakt mit den golfenden Nachbarn. Die sind freundlich und hilfsbereit, wenn man drei Dinge beachtet: Der Zeeländer ist Niederländer, jedoch kein Holländer. Er spricht manchmal, aber nicht automatisch Deutsch, dafür oft Englisch. Fußball und Weltkrieg eignen sich nur bedingt als binationale Themen auf der Runde.

ZWISCHEN WINDRAD UND FRACHTSCHIFF

Golfcentrum Reymerswael, das sind 18 langgestreckte Löcher zwischen Scheldedelta und Schelde-Rhein-Kanal. Im Hintergrund, aber weit genug entfernt, um malerisch zu wirken, Industrie. Im Vordergrund Windräder und Lastschiffe. Trotz heißer Tage dichte Grüns und satte, teilweise schmale Fairways, den beiden Teichen kann man gut aus dem Weg gehen. Kaum Schwierigkeiten, viel zu sehen – ein prima Einstiegsplatz.

SO MÜSSEN GOLFER SEIN

De Goese Golf ist, laut Eigenwerbung, „der beste Platz in Zeeland“. Auf jeden Fall sind seine Mitglieder die freundlichsten aller ohnehin freundlichen zeeuwschen Golfer. Gruß, Lächeln, Kopfnicken ... und beim geringsten Anzeichen von Zweifel joggt ein hilfreicher Wegweiser herbei. Hier gibt es Wasser im Überfluss und oft in Schlagdistanz. Und der Wind treibt die Bälle von den sanft gewellten Fairways ins Rough.

BOOMERANG MIT AQUA RANGE

De Zeeuwsche nennt sich der hauptstädtische Golfclub, neun Löcher schmiegen sich auf einem Gelände in der Form des australischen Wurfgeschosses rings um ein Wasser. Penalty Areas sind jedoch leicht zu umspielen. Eine Besonderheit: Auf der Aqua Range kann man Rangebälle (auch) ins Wasser schlagen und diesbezügliche Phobien lustvoll bekämpfen. Das Clubrestaurant ist einen Besuch wert.

Harter Boden, unerbittliches Rough, Dünen: Der Domburgsche Golfclub ist eine Herausforderung

MEHR LINKS GEHT NICHT

Der Domburgsche Golfclub wurde 1914 gegründet, im 2. Weltkrieg zerbombt, in den 50ern mühsam und liebevoll wiederhergestellt (Bombentrichter zu Grasbunkern!) und ist ein echter Hingucker – aber auch eine echte Herausforderung. Alles da: harter Boden, kleine Grüns, Topfbunker, unerbittliches Rough und Dünen. Dahinter die echte See, nicht nur irgendein breites Flussdelta. Zuzeiten auch echter Sturm und Starkregen, dazu jedoch – Wunder der Natur – eine beachtenswerte Schmetterlings- und Libellenpopulation. Verlangt wird Handicap 36 und, ganz ehrlich, Anfängern wird der Course keinen Spaß machen. Selbst gute Spieler brauchen Ersatzbälle.

18 NIEDLICHE LÖCHER – EINE HERAUSFORDERUNG

Die Lunchboerderij Molenberg ist Bauernhof, Restaurant, Café, Veranstaltungsort, Spiel- und Campingplatz. Der familiär geführte Hof verfügt aber ebenso über einen liebevoll gestalteten 18-Löcher-Par-3-Platz. „Niedlich“ ist der erste Eindruck, Wasser, Bunker – alles wie beim „richtigen Golf“, nur viel kleiner. Aber Vorsicht! Auch ein Bunkerchen kann ein Grünlein schützen, auch Wässerchen kann man treffen.

DIE RUHE VOR DEM STURM

Der letzte Platz unserer Zeeland-Rundfahrt ist Grevelingenhout. Enge Fairways, imposante Villen. Aber niederländisches Understatement mildert die Präsenz der Bebauung und das Wasser ist nicht oft spielentscheidend. Zum Schauen und Schlemmen in das nur wenige Kilometer entfernte Muschelfischer-Städtchen Bruinisse? Touristen-Hotspot!

IM WINTER AN DIE SEE

Die meisten Plätze sind ganzjährig bespielbar, viele locken mit speziellen Greenfees oder Angeboten. Die Nähe zum Meer kann durchaus golffeindliches Wetter produzieren, sie sorgt aber auch für nur mäßig kühle Tage mit blauem Himmel und mildem Sonnenschein. Durch den sandigen Boden und bei stetigem Wind trocknen die Plätze selbst nach starken Güssen schnell ab. Manche Clubs informieren auf ihrer Website über Platzzustand und aktuelle Wettervorhersage. Meteo checken, kurzfristig anmelden und mit Schwung einen ungewöhnlichen Wintertag genießen.

Golf- und 70er-Jahre-Fans finden ihr Paradies im Odenwald

Short Trips. {Imke Ulrich}

AUSZEIT IM ODENWALD

Golf- und Retrofans aufgepasst – mit dem Arrangement des Golfclubs Geierstal e.V. und Parkhotels 1970 lässt sich charmant aus der Zeit fallen. Mitten im Naturschutzgebiet Odenwald bietet der Golfclub Geierstal neun naturbelassene und ohne Baggerarbeiten entstandene Bahnen. Hügelige Fairways, Waldabschläge, Bachläufe und Biotope garantieren ein herausforderndes, abwechslungsreiches Spiel. Nach der Runde tauchst du ein in die 70er-Jahre: Das kultige Parkhotel 1970, Schauplatz vieler Film- und Fotoproduktionen, lässt das vergangene Jahrzehnt in originaler Einrichtung und Ausstattung wieder lebendig werden. Eine einzigartige (Zeit-)Reise!

ANGEBOT I:

- 1 x Ü/F im Parkhotel 1970
- 2 x Tages-GF p. P. (Sa + So) im Golfclub Geierstal
- 2 Logobälle und Tees
- Gültig Sa + So, bis 31.12.2020

Preis: **215,– Euro für zwei Personen** im DZ

ANGEBOT II:

- 2 x Ü/F im Parkhotel 1970
- 3 x Tages-GF p.P. (Fr, Sa + So) im Golfclub Geierstal
- 2 Logobälle und Tees
- Gültig Fr – So, bis 31.12.2020

Preis: **260,– Euro für zwei Personen** im DZ

WOHLFÜHLEN IN OBERFRANKEN

Golf und Gastlichkeit – das verspricht das Arrangement des Golfclubs Oberfranken mit dem Hotel Lohmühle! Die 18-Löcher-Anlage mit altem Baumbestand liegt verkehrsgünstig zwischen Bamberg, Kulmbach und Bayreuth. Ihre Spielbahnen bieten viel Abwechslung und schöne Aussichten bis zum Fichtelgebirge. Nach der Runde erwartet dich das familiär geführte Hotel Lohmühle im Herzen Bayreuths mit altfränkischem Flair. Zum Wohlfühlen!

ANGEBOT:

- 1 x Ü/F im Hotel Lohmühle in Bayreuth
- 2 x GF für die 18-Löcher-Runde im GC Oberfranken
- Gültig an allen Tagen bis zum 31.12.2020

Preis: **139,– Euro p.P.** im DZ

easylakeballs

ANGEBOTE FÜR VCG-MITGLIEDER!

Easy Lakeballs, Partner der VcG-Turnierserie „Hit & Hope“, vertreibt europaweit jährlich Hunderttausende gebrauchter Golfbälle aller namhaften Hersteller in unterschiedlichen Qualitäts- und Preiskategorien zu besten Konditionen – und das per App, über den zertifizierten Online-Shop und per Lagerverkauf in Wiesbaden. Einen schnellen Warenversand, Treuepunkte auf jede Bestellung, eine freiwillige 100-Tage-Geld-zurück-Garantie sowie wechselnde Rabattaktionen gibt es on top. Im Oktober bietet dir der Online-Spezialist den **Wilson DX2 Soft** als Lakeball zum attraktiven Vorzugspreis.

SO GEHT'S

Sichere dir online unter www.easy-lakeballs.de deinen 20-Prozent-Rabatt für die **Wilson DX2 Soft** Lakeballs (Gutscheincode: vcg1020bdm). Gib den Gutscheincode im Warenkorb ein, um die Gesamtsumme auf den hier angegebenen VcG-Preis zu reduzieren, oder klicke einfach auf den Link vcg1020bdm und der Gutschein und die Bälle werden direkt in den Warenkorb gelegt. Das Angebot gilt, solange der Vorrat reicht.

Oktober-Deal
gültig von
15.10. – 31.10.2020

- 20 %

WILSON DX2 SOFT

QUALITÄT: AAAA/AAA

Der Wilson Staff DX2 Soft zeichnet sich durch eine exzellente Ballkontrolle, große Weiten und ein besonders weiches Spielgefühl aus. Mit einer extrem niedrigen Kernkompression ist dieser Golfball bisweilen das Non-Plus-Ultra unter den zweischaligen Golfbällen. Die typischen, flachen Dimple ermöglichen zudem einen stabilen, kontrollierbaren Ballflug und verleihen dem DX2 Soft von Wilson eine außergewöhnliche Aerodynamik.

VCG-PREIS: **0,75 EURO/BALL**
GÜLTIG AB 25 BÄLLEN
(STATT ~~0,94 UVP/BALL~~)

GUTSCHEINCODE: vcg1020bdm

Clubangebote.

GC RHEIN-MAIN: 10 PROZENT

Er zählt zu den schönsten Golfanlagen Hessens: Der Golfclub Rhein-Main in einem bewaldeten, leicht hügeligen Gelände bietet gepflegte Grüns, anspruchsvolle Fairways sowie einen fantastischen Blick ins Rheintal. VcG-Mitglieder spielen **montags bis freitags** zum reduzierten Greenfee von **50,– Euro**. Für Turniere zahlen sie nur **42,– Euro** zzgl. Turnierstartgebühr. Achtung: Startzeitreservierung erforderlich. Bezahlung in Euro im amerikanischen Pro-Shop nur per EC- oder Kreditkarte. Das Angebot ist gültig bis 31.12.2020. Tel.: 0611/1435485485.

GC LAUTERHOFEN: CART INKLUSIVE

Golfspieler schätzen den Golfclub Lauterhofen, die älteste Golfanlage der Oberpfalz. Sie begeistert mit einem sehr gepflegten und sportlich attraktiven Angebot in malerischer Landschaft. VcG-Mitglieder spielen den 18-Löcher-Platz unter der Woche zu zweit **inklusive Cart** für nur **99,– Euro** statt 150,– Euro. Zudem nutzen sie den 9-Löcher-Kurzplatz sowie die Driving Range mit Chipping-Area **gratis**. Das Angebot ist gültig bis zum 31.12.2020. Tel.: 09186/1574.

ACHIMER GC: VCG-SPECIALS

Vogelgezwitscher statt Autolärm: Der Achimer GC am südlichen Rande Bremens bietet nur 15 Minuten von der Stadt entfernt sportlich anspruchsvolle Spielbahnen in herrlicher Natur. Seine weitläufige naturbelassene Landschaft ist mit rund 128 Hektar ein Paradies für Flora und Fauna. VcGler zahlen **donnerstags** für die 18-Löcher-Runde nur **30,– Euro**. Die Trainingsjahresmitgliedschaft inklusive 400 Übungsbällen kostet für sie nur **49,–** statt 79,– Euro. Gültig bis 31.12.2020. Tel.: 04202/9740-0.

Gemeinsam aufs Grün!

Du möchtest nicht immer nur alleine oder mit fremden Flightpartnern deine Runde drehen? Dann begeistere jetzt deine Freunde für eine VcG-Mitgliedschaft und schwungvolle, gemeinsame Unternehmungen.

Für jedes neue Mitglied, das du wirbst, erhältst du von uns als Dankeschön und attraktive Prämie einen 50-Euro-Greenfee-Gutschein für eine Golfanlage deiner Wahl*.

Einfach unverbindlich Infomaterial ordern und Prämie sichern.

*gültig auf allen Golfplätzen, die unter www.vcg.de/greenfee-gutschein gelistet sind. Greenfee-Preise und Spielbedingungen unter www.vcg.de/golfplaetze

Die Gerüchte um die neuen Golfregeln bringen manchen Golfer ins Grübeln

Dropzwang. {Monica Deniers}

Seit einem Jahr gelten die neuen Golfregeln – Zeit genug für einige falsche Gewissheiten, sich als Fake Rules in der Community festzusetzen. Wir zeigen auf, was Irrtum und was Wahrheit ist.

IRRTUM ...

Bahn 8. Mit einem Slice landet der Ball im Gebüsch oder auf der benachbarten Kuhwiese. Mein Mitspieler sagt, nach der deutschen Regel müsse man jetzt, wenn ein Ball verloren oder im Aus sei, einen Ball auf der Höhe der Stelle droppen, an der der ursprüngliche Ball verloren oder ins Aus gegangen sei. Das stehe so beim DGV. Na, dann!

... WAHRHEIT

Die Offiziellen Golfregeln sind allgemein und weltweit gültig. Eine Spielleitung kann jedoch für ihren Platz innerhalb bestimmter Grenzen abweichende Platzregeln festlegen. Als (deutsche) Formulierungshilfe hat der Deutsche Golf Verband (DGV) Musterplatzregeln (MPR) bereitgestellt. Kaum eine hat so viel Aufmerksamkeit (und Begeisterung) erfahren wie die MPR E-5, die bei verlorenem oder ins Aus gegangenen Ball eine Alternative zum Rückmarsch zu der Stelle des Unglücksschlags bietet.

ABER ...

... eine Platzregel ersetzt nicht generell eine Golfregel, sie gilt nur für den Platz (oder für bestimmte Bahnen oder Bereiche dieses Platzes), für den sie erlassen und auf der Scorekarte oder als Aushang veröffentlicht wurde. Die MPR E-5 soll das Spiel, z. B. an Bahnen mit nicht einsehbaren Landezonen, beschleunigen. Selbst wenn diese Platzregel greift, musst du nicht entsprechend handeln (2 Strafschläge), sondern darfst dich, z. B. bei einem kurzen verzogenen Schlag, auch nach Regel 18.2 (Strafschlag und Distanzverlust) richten. Wählst du die Platzregel-Variante, ist der Dropbereich genau definiert und viel größer als nur „auf der Höhe der Stelle“, allerdings erfordert seine Festlegung neben der Kenntnis des Verfahrens auch eine gewisse räumliche Vorstellungskraft. Neugierig? Die MPR E-5 samt Grafiken und Musterplatzregeln findest du hier. Weitere Tipps zum zügigen Spiel gibt es bei Expert Golf, Rules4you, in Regel-Apps wie die „iGolfrules“ und in den „Offiziellen Golfregeln ab 2019“ aus dem Köllen-Verlag!

FREE GOLFER.

DAS MAGAZIN FÜR CLUBFREIE GOLFER

Kontakt | Impressum

FREE GOLFER | Das Magazin für clubfreie Golfer
Erscheint mit vier Ausgaben pro Jahr

HERAUSGEBER UND VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:

Vereinigung clubfreier Golfspieler im Deutschen Golf Verband e. V. (VcG)

REDAKTIONSANSCHRIFT:

Postfach 21 44 | 65011 Wiesbaden | Tel. 0611 34104-0 | Fax 0611 34104-10

redaktion@vcg.de | www.vcg.de

REDAKTION:

Imke Ulrich (Ltg.), Monica Deniers, Johannes Podszun, Marco Paeke,

Dietmar Schubert, Jessica Simon, Dr. Wolfgang Weikert

GESTALTUNG:

zündung Werbeagentur, Frankfurt am Main

/vcg.de

FOTONACHWEIS:
GC Hardenberg e.V. (Titel, S. 4), PV_productions, shutterstock.com (S. 3), Rainer Mund (S. 3), Africa_studio, shutterstock.com (S. 3), VojtechVlk, shutterstock.com (S. 3), Bernd H. Litti (S. 3), VcG (S. 5–10, 13, 25), LightField studios, shutterstock.com (S. 11), Martin Joppen (S. 12), GMVD (S. 14), Youtube/contenthouse services GmbH & Co. KG (S. 15), GC München Valley e.V. (S. 16+17), LarsZ, shutterstock.com (S. 18), Dr. Gunter Hardt (S. 19), Angel217, shutterstock.com (S. 20), Monica Deniers (S. 21+22), Youtube/hrfernsehen (S. 23), Easy lakeballs – Bastian Ziegelmeyer e.K. (S. 24), yy_Apartment, shutterstock.com (S. 26)

Dieses eMagazine wurde am 2.10.2020 redaktionell abgeschlossen.
Irrtum und Änderungen vorbehalten.